

Rundbrief November 2018

An alle Freunde und Spender



### **Selvis Aufenthalt in Deutschland**

*„Im Sommer war ich zum zweiten Mal dort. Dies wurde nur durch die großzügige Hilfe vieler Freunde möglich. Es gab mehr Einladungen, als ich annehmen konnte. Angelika hatte bereits Monate zuvor begonnen, meine Tour zu koordinieren, da eine große Anzahl von Menschen an verschiedenen Orten involviert war. Ein treuer Freund aus Karlsruhe hat die Verpflichtungserklärung sowie eine Reisekrankenversicherung übernommen, die ich bei der deutschen Botschaft in Indien vorzulegen hatte, um mein Visum zu bekommen. Am Flughafen wurde ich von einem anderen Freund abgeholt. Überall wurde ich wärmstens beherbergt, und manchmal hat sich die ganze Familie um meine Bedürfnisse gekümmert. Zugfahrkarten wurden gebucht, Stadtbesichtigungen, Ausflüge in den ruhigen Schwarzwald und eine Einladung zu einem wunderschönen Konzert arrangiert. Ich habe herzhaftes deutsches Brot und Salat gegessen, leckere Erdbeeren und Kirschen, eine Vielfalt an Beeren, Kuchen und Spaghetti-Eis genossen sowie einheimische Gerichte wie Knödel und Dampfnudeln probiert. Wenn man aus Indien kommt, sind einige Dinge besonders erstaunlich: Die langen Tage im Sommer, dass es überall so sauber ist, und dass sich alle an die Verkehrsregeln halten.*

*Lehrer und Therapeuten an Förderschulen haben mich willkommen geheißen, ihre Arbeit zu beobachten und haben ihr Fachwissen mit mir geteilt. Eine interessante Erfahrung war ein Kindergarten für gehörlose Kinder, die alle mit Cochlear-Implantaten versorgt waren (eine elektronische Hilfe, die ins Innenohr eingepflanzt wird). Auch habe ich einige Tage in einer Camphill-Gemeinschaft verbracht, wo erwachsene Behinderte mit ihren Betreuern zusammen leben und in beschützenden Werkstätten arbeiten. Wo immer ich war, habe ich beobachtet, wie viel Fürsorge Kinder mit besonderen Bedürfnissen erfahren, wie gut Arbeitsplätze organisiert sind, wie pünktlich gearbeitet wird und wie hoch qualifiziert das Personal ist. Ich konnte den neuesten Stand angewandter Techniken kennen lernen und unzählige Eindrücke und Ideen mitnehmen, die ich nun in Deepam umsetzen kann. Meine Augen füllen sich mit Tränen, wenn ich mich an all die schönen Erlebnisse erinnere. Von ganzem Herzen möchte ich mich bei allen bedanken, die mich bei dieser erfüllenden Reise unterstützt haben!*

*Angelika kam im Juli hinzu. Zwei weitere intensive Wochen haben wir damit verbracht, Freunde und Spender zu treffen, sowie an mehreren Veranstaltungen teilzunehmen, von „Engeln“ wunderbar arrangiert. Wieder einmal waren Angelika und ich tief berührt zu erleben, wie viele Menschen hinter Deepam stehen. Herzlichen Dank an Euch alle! Besonders bedanken müssen wir uns auch bei unseren wundervollen Mitarbeitern, die bei Deepam die tägliche Arbeit zuverlässig ohne uns fortgeführt haben.“*

*Angelika fügt hinzu: „Als ich Selvi in Deutschland traf, hat sie begeistert von ihren Erlebnissen erzählt. Plötzlich hielt sie inne und meinte: „Weißt du, ich habe außerordentlich gute Einrichtungen und qualifizierte Arbeit gesehen, doch ich habe realisiert, dass wir bei Deepam auch eine tolle Arbeit machen, vor allem, weil wir unsere Kinder wirklich gut kennen und ihnen viele verschiedene Aktivitäten anbieten.“*

### **Wir vermissen Ramesh**

Mit 36 war Ramesh unser Ältester bei Deepam. In den letzten Jahren half er, unseren Garten sauber zu halten. Als Ramesh im Frühjahr auffallend schwach und noch dünner wurde, haben wir seine Mutter gebeten, ihn untersuchen zu lassen. Bei Ramesh wurde ein aggressiver Hautkrebs festgestellt, der bereits einen großen Teil seiner Zunge befallen hatte. Die Strahlenbehandlung und



Chemotherapie kamen zu spät, und er verstarb im Juli. Ramesh kam bereits 1992 als kleiner Junge zu unserem Spielplatz unter den Bäumen. Schon damals war er sehr krank. Sein Vater war an Tuberkulose gestorben und hatte seinen Sohn mit dieser schrecklichen Krankheit angesteckt. Ramesh hatte oft Fieber und Bronchitis und musste unendlich viele Medikamente einnehmen. Wegen der Beeinträchtigung seiner Lungen musste er aufrecht schlafen, um überhaupt atmen zu können. Es gab oft Klagen, dass er „stur“ sei, auch hat er nie viel geredet, doch war Ramesh ein angenehmer Mensch mit besonders warmen Augen.

### **Drei neue Jungs in der Gruppe**

Sie sind unterschiedlichen Alters und verschieden in ihren Persönlichkeit, haben aber gemeinsam, dass sie vorher die Regelschule besucht haben, wo sie nicht mithalten konnten und obendrauf noch gehänselt wurden. Ihre Lehrer waren nicht dafür ausgebildet, auf die besonderen Bedürfnisse dieser Kinder einzugehen.

**Thasin** ist erst sechs Jahre alt. Seine Eltern sind eng miteinander verwandt. Thasin ist in seiner motorischen und sprachlichen Entwicklung hinterher. Seine Muskeln sind schwach, und er ist unterernährt. Seine Eltern hatten uns gebeten, Thasin in unsere Ganztagsgruppe aufzunehmen, wo er regelrecht aufgeblüht ist. Tatsächlich ist er sehr unruhig und unkonzentriert. Puzzles und Spiele mag er am Liebsten. In Einzelsitzungen bringen wir ihm allmählich Grundlagen bei. Sein größter Wunsch ist es, wieder in die „normale“ Schule gehen zu können – falls möglich, werden wir ihn dahingehend unterstützen.

**Purusothaman** ist neun Jahre alt. Seine Lehrerin hatte ihn mehrmals zu uns gebracht, weil sie mit seinem auffälligen Verhalten überfordert war. Wir mussten sie bitten, seine Eltern mitzubringen, damit wir, wie immer bei neuen Kindern, zuerst eine Befundaufnahme machen konnten. Nachdem wir Purusothaman beobachtet hatten, wurde schnell klar, dass er hyperaktiv und förderungsbedürftig ist. Da sowohl die Lehrerin als auch die Eltern fanden, dass Purusothaman bei Deepam besser aufgehoben sei, haben wir ihn in unsere Gruppe aufgenommen. Wir bringen ihm derzeit bei, Farben zu unterscheiden und die Zahlen zu lernen. Wir hoffen, ihn auch zum Lesen und Schreiben hinzuführen. Sozial hat sich Purusothaman schnell integriert, nur macht er manchmal noch „tricky“ Sachen hinter dem Rücken seiner Betreuer.

**Abdul** ist bereits 17, kann aber noch nicht seinen Namen schreiben. Auch seine Eltern sind blutsverwandt. Er ist mit einer spastischen Lähmung zur Welt gekommen und zusätzlich in seinen geistigen Fähigkeiten sehr schwach. Zum Glück kann Abdul gehen, allerdings nur mit Mühe, weswegen er bei Deepam zum ersten Mal in seinem Leben Physiotherapie bekommt. Wir führen Abdul schrittweise an das handwerkliche Training heran, damit er lebenspraktische Fähigkeiten erwerben kann. Seine Sprache ist undeutlich und schleppend, doch er kann sich verständlich machen. Abdul hat eine freundliche Ausstrahlung und wurde von Anfang an von allen gemocht.

Unser **Deepam Lichterfest** wird bereits am 23. November stattfinden. Wie jedes Jahr werden wir im Garten über tausend kleine Öllämpchen entzünden, die ihr warmes Licht verbreiten. Mitten in der Monsunzeit ist es immer spannend, ob das Wetter mitmacht. Für diesen Anlass studieren unsere Kinder und Jugendlichen mit Begeisterung Lieder und einen Tanz ein.

Unsere Kinder und Mitarbeiter möchten sich bei Ihnen für Ihre fortwährende Unterstützung bedanken und wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!

*Angelika Ehrle & Lawrence Selvi*

